

Manual für die Partnerschulphase Studienjahr 25/26

Berufspraktische Studien Sekundarstufe I

Studienvariante Bachelor Standard, Studiengang Master Konsekutiv

10.09.2025, V5¹



¹ Änderungsverlauf: V5: Berufseignungsabklärung für konsekutiv Studierende im Praktikum 2.1 ergänzt; V4: Leistungsnachweis Reflexionsseminar Partnerschule ergänzt (S. 8); V3: Ergänzung Datum Partnerschultreffen (S. 15); V2: Ergänzen Reflexionsseminare Fachunterricht 2.1 und 2.2 (Abs. 5.3, 6.3); Ergänzung Studienschwerpunkt SOP (Abs. 7)

1 Die Partnerschulphase

Die Partnerschulphase – auch Immersionsphase genannt – baut auf den Erfahrungen, Lernprozessen und dem Entwicklungsbedarf der Basisphase auf. Die Studierenden tauchen über 8 Monate in eine Schule ein und werden damit Teil des Lehrteams. Sie bauen ihre didaktischen und pädagogischen Kompetenzen über einen längeren Zeitraum systematisch auf und lernen auch Arbeitsbereiche einer Lehrperson ausserhalb des Unterrichts kennen.

Die Partnerschulphase besteht aus zwei 10-wöchigen Tagespraktika (Partnerschulpraktikum 2.1 im HS und dem Partnerschulpraktikum 2.3 im FS) sowie einem 3-wöchigen Blockpraktikum im Januar (Partnerschulpraktikum 2.2).

Die beiden Tagespraktika werden von einem fachdidaktisch ausgerichteten Reflexionsseminar begleitet (Reflexionsseminare Fachunterricht 2.1 im HS und 2.2 im FS). Jedes der Reflexionsseminare Fachunterricht fokussiert ein Studienfach. Während des gesamten Partnerschuljahres findet ausserdem das Reflexionsseminar Partnerschule sowie die beiden Mentorate 2.1 und 2.2 statt.

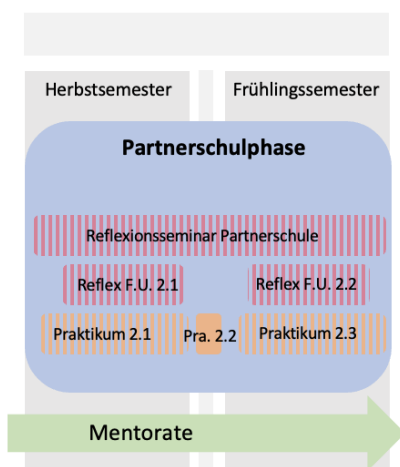


Abbildung 1: Übersicht Partnerschluphase

Für die Leitung und Organsation des Partnerschuljahrs innerhalb der Partnerschule sind folgende Personen zuständig:

Praxisdozent*in: Praxislehrperson mit Zusatzqualifizierung, wichtige Verbindung zwischen Schule und Hochschule, Mitwirkung bei den Reflexionsseminaren Partnerschule, Mitwirkung bei inhaltlichen Fragestellungen

Koordinator*in: Person aus der Schulleitung oder Praxislehrperson, zuständig für die Koordination

Moderator*in: PH-Dozent*in, Moderation des Partnerschuljahres, Leitung des Reflexionsseminars Partnerschule und der Mentorate

2 Ziele der Partnerschulphase

Die Studierenden...

(fett gesetzt = zwingend zu erfüllende Ziele)

können Unterrichtslektionen und zunehmend Unterrichtseinheiten im Mikroteam planen (Co-Plan-ning), durchführen (Co-Teaching) und auswerten (Co-Reflection).

können Unterricht explizit auf das Lernen der Schüler*innen fokussiert planen, durchführen und unter erziehungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive analysieren.

können Lernergebnisse interpretieren und lernförderliche Rückmeldungen kommunizieren.

können Unterrichtsstörungen aus einer entwicklungspsychologischen Perspektive analysieren und geeignete Interventionen ableiten.

beschäftigen sich mit Aspekten, die das Klassenklima positiv beeinflussen, und können diese in ihren Unterricht integrieren.

können überfachliche Lernziele in ihre Unterrichtsplanung einbeziehen.

arbeiten mit Partner*innen im ausserunterrichtlichen Kontext zusammen (pädagogische Teams, Erziehungsberechtigte, Schulische Heilpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, Logopäd*innen etc.) und können Erkenntnisse für ihre Berufspraxis ableiten.

können adressatengerecht mit den Schüler*innen, im Mikroteam sowie mit weiteren schulischen Akteur*innen kommunizieren.

können ihre individuelle Kompetenzentwicklung einschätzen, daraus Entwicklungsfelder ableiten und diese bearbeiten.

können Planungsentscheide und effektiver Unterrichtsverlauf erziehungswissenschaftlich und fachdidaktisch begründen, analysieren und reflektieren.

können vielfältige Beurteilungsanlässe (formativ und summativ) planen und durchführen.

können auf Basis von Lernergebnissen lernförderliche Schlüsse für den Unterricht ziehen.

beschäftigen sich mit Formen der Schüler*innenpartizipation (z. B. Feedback) und können diese in ihren Unterricht integrieren.

können die digitalen Medien, Kommunikations- und Kollaborationskanäle der Schule adäquat nutzen, um die Lernprozesse der Schüler*innen zu unterstützen.

3 Anmeldung und Zuteilung

Anmeldung und Organisation

Integrierter Studiengang: Für die Partnerschulphase müssen Sie sich *verbindlich ein Semester vor Beginn der Partnerschulphase* anmelden. Die Zuteilung der Praxisplätze erfolgt über die Berufspraktischen Studien Sek I.

Konsekutiver Studiengang (Studierende, die im ersten Herbstsemester mit dem Partnerschuljahr starten): Die Studierenden werden nach individueller Absprache von der Administration BpSt auf die Module des Partnerschuljahres angemeldet.

Zuteilung der Partnerschule (Praxis-Net)

Die Studierenden geben im Mai vor Beginn der Partnerschulphase ihre Prioritäten für die Partnerschulzuteilung an. Die Koordinierenden und die BpSt nehmen eine Zuteilung vor. Massgebend für die Zuteilung sind an erster Stelle die Studienfächer.

Die Studierenden werden im Juni über die Zuteilung informiert. Anschliessend bewerben sie sich im PraxisNet bei der Partnerschule gemäss der Zuteilungsliste. Bis spätestens Ende Juni nehmen die Koordinierenden die Bewerbungen der Studierenden gemäss der Zuteilungsliste an.

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis: Der Zuteilungsprozess ist sehr komplex und erfordert einen reibungslosen Ablauf. Studierende, die sich innerhalb der kommunizierten Fristen nicht melden, werden daher von der Partnerschulphase abgemeldet und nehmen bei der nächsten Gelegenheit erneut die Voranmeldung für die Partnerschulphase vor.

4 Grundsätzliches

Modalität

Alle Partnerschulraktika finden grundsätzlich im Tandem statt. Zu Abweichungen kann es aufgrund von Fächerkombinationen kommen.

Präsenz und Absenz

Es gilt eine Präsenzpflcht von 100%. Bei begründeten Absenzen (vgl. Studien- und Prüfungsordnung) kann das Praktikum in Absprache mit der Praxislehrperson zeitlich erstreckt werden. Bei Krankheit sind Praxislehrperson und Tandempartner*in frühzeitig zu informieren. Feiertage und Fehltage müssen nachgeholt und kompensiert werden.

Die Studierenden sind in den **Tagespraktika 2.1 und 2.3** über 10 Wochen während je zwei Tagen pro Woche an der Partnerschule präsent (Standort

Brugg-Windisch: Dienstag und Donnerstag; Standort Muttenz: Montag und Donnerstag). Im **Blockpraktikum 2.2** sind die Studierenden während 3 Wochen (15 Tage) an der Partnerschule präsent.

Für den*die Tandempartner*in, die Partnerschule, die Praxislehrpersonen, die Praxisdozierenden und die Moderierenden ist dies verfügbare Zeit für Co-Planning, Absprachen, Gespräche. Die Praktikumsstage und Blockwochen sind entsprechend freizuhalten.

Werden pro Woche nicht zwei ganze Schultage mit gemeinsamen Arbeitsfenstern belegt, mindert sich damit nicht der Workload. Anfallende Arbeiten können dann auch andernorts geleistet werden.

Unterrichtsfreie Zeit in der Partnerschule kann für Unterrichtsvor- und Nachbereitung, Absprachen, Portfolioarbeit, Selbststudium usw. genutzt werden. In der Regel können die Studierenden an den Präsenztage im Schulhaus einen Arbeitsplatz nutzen.

Praxisbesuch Im Partnerschuljahr finden 2-3 Praxisbesuche pro Student*in durch den*die Moderator*in statt (im Co-Planning und/oder Co-Teaching). In den Praktika 2.1 und 2.3 findet zudem ein Praxisbesuch durch die Leitung des Reflexionsseminars Fachunterrichts statt. Im Anschluss an den Besuch folgt eine gemeinsame Nachbesprechung des Unterrichts (Co-Reflection). Studierende halten die Erkenntnisse der Nachbesprechung im Portfolio (Abschnitt 2.3) fest.

Abmeldemodalitäten Letzte Abmeldemöglichkeit Partnerschulphase: Mittwoch, KW26

Probleme im Praktikum Sollten sich während der Praktika Probleme ergeben, melden sich Studierende oder Praxislehrpersonen in einem ersten Schritt **bei der*m Moderator*in** oder **der*m Praxisdozent*in**. Ist die Testierung gefährdet, kontaktiert die Praxislehrperson spätestens nach der Zwischenbilanz die*den Moderator*in ([Merkblatt Probleme im Praktikum](#)).

Co-Planning Die Praxislehrperson und die Studierenden planen gemeinsam den Unterricht, mit dem *Fokus auf die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler*. Zur Begründung von Planungsentscheiden wird professionelles Wissen genutzt. Studierende nutzen die **Planungsraster** ([Unterrichtssequenz](#); [Unterrichtseinheit](#)) der Berufspraktischen Studien Sek I.

Co-Teaching Die Praxislehrperson und die Studierenden wählen Funktionen und geeignete Formen der *Zusammenarbeit während des Unterrichts*, um das Lernen der Schülerinnen und Schüler wirkungsvoll zu unterstützen. Co-Planning und Co-Teaching sind Ausbildungsformate.

Co-Reflection Aufgrund der Unterrichtserfahrung tauschen sich die Co-Lehrpersonen gemäss dem [Leitfaden Co-Reflection](#) über fachliche, didaktische und pädagogische Fragen aus und entwickeln Strategien, wie die Fortschritte der Beteiligten – Schülerinnen und Schüler sowie Studierende – optimal unterstützt werden können. Die Erkenntnisse daraus fliessen wiederum ins Co-Planning ein.

Online-Rückmeldung Studierende und Praxislehrpersonen erhalten im Anschluss an die Partnerschulphase einen Online-Fragebogen. Die gewonnenen Daten werden vertraulich behandelt und dienen der Weiterentwicklung der Ausbildungssituation und des Konzepts.

Evaluationssitzung Am Ende des Partnerschuljahres treffen sich alle Beteiligten zur Evaluations-sitzung. Der*die Moderator*in und der*die Praxisdozent*in leiten dieses Treffen.

Moderationsgruppe In jeder Partnerschule konstituiert sich eine Moderationsgruppe aus 4–5 Personen: der*die Koordinator*in, der*die Praxisdozent*in, der*die Moderator*in sowie je mindestens einer Vertretung der Praxislehrpersonen und ggf. der

Studierenden. Für die Leitung der Moderationsgruppe zuständig sind: der*die Koordinator*in, der*die Praxisdozent*in und der*die Moderator*in. Die Treffen finden ca. zweimal pro Partnerschuljahr statt (oder nach Bedarf).

Ziele der Treffen der Moderationsgruppe sind eine Standortbestimmung bezüglich der Zusammenarbeit in den Mikroteams und der ganzen Schule sowie ggf. die Entwicklung von Verbesserungsvorschlägen.

5 Herbstsemester des Partnerschuljahres

Start ins Partnerschuljahr Die Studierenden werden von der Partnerschule (Koordinator*in oder Praxisdozent*in) für den ersten Tag (Kickoff) an der Partnerschule eingeladen. Dieser findet in der 1. Semesterwoche an der Partnerschule statt (KW38).

5.1 Praktikum 2.1 Partnerschulphase

Abklärung Berufseignung (konsekutiv Studierende) Im Praktikum 2.1 erfolgt für konsekutiv Studierende ab dem HS25 eine Einschätzung der grundlegenden sozialen und personalen Basiskompetenzen der Studierenden. Die zu beurteilenden Kriterien sind in den Beurteilungsdokumenten integriert.

Workload Das Praktikum ist als 10-wöchiges Tagespraktikum angelegt und ist mit 4 ECTS-Punkten kreditiert (120 Arbeitsstunden).

Zeitstruktur Die Studierenden partizipieren im Praktikum an möglichst vielen unterrichtlichen Situationen. Eine Praktikumswoche (2 Tage) umfasst:

- 4-6 Lektionen im gemeinsam geplanten und durchgeführten Unterricht
- 2 Lektionen als Klassenassistent *ohne* Co-Planning (In diesen 2 Lektionen können auch weitere Fächer kennengelernt werden.)
- 2 Lektionen für das Co-Planning und Co-Reflection

Das Co-Teaching beginnt in der Regel nach den Herbstferien der Partnerschule.

Vorbereitung des Praktikums

Kickoff an der Partnerschule (in KW38)

- Kennenlernen von Schulleitung und Praxisdozent*in sowie den lokalen Gegebenheiten der Partnerschule
- 1. Treffen im Mikroteam (Studierende und Praxislehrperson), Praktikumsvereinbarung unterzeichnen und im Portfolio ablegen (Student*in)
- Evtl. Mentorsgruppentreffen: Einführung der Studierenden in die Partnerschulphase

2. Treffen mit Praxislehrperson, Kennenlernen der Klassen und Co-Planning vor dem Praktikum

- Einblick in die Schule und den Lernstand der Schülerinnen und Schüler
- Grundlegende Planungsentscheidungen für das Praktikum (vgl. [Checkliste Übergabe Praktikum](#))
- Fachliche Vorbereitung der Studierenden auf den anstehenden Unterricht

Arbeitsweise im Praktikum

Studierende und Praxislehrpersonen verantworten den Unterricht (4-6 Lektionen Co-Teaching pro Woche) in unterschiedlichen Funktionen gemeinsam. Der Fokus liegt auf einzelnen Unterrichtssequenzen. Im Verlauf des Praktikums können die Studierenden schrittweise die Mitverantwortung für ganze Lektionen übernehmen. Die Mitarbeit als Assistenz (2 Lektionen) erfolgt situativ und ohne gemeinsame Vorbereitung. Die Unterrichtslektionen werden im Co-Planning vorbereitet. Die einzelnen Unterrichtssequenzen werden unter dem Aspekt der Lernwirksamkeit für die Lernenden analysiert, reflektiert und evaluiert; daraus werden Schlüsse für die Folgelektion abgeleitet (Co-Reflection).

Zwischenbilanz

Spätestens in der Mitte des Praktikums führen die Beteiligten ein obligatorisches Gespräch zur Zwischenbilanz. Grundlage dazu bilden die Entwicklungsziele und die **Kriterienraster für die Zwischen- und Schlussbilanz der Partnerschulphase**. Die

	Studierenden legen die Zwischenbilanz (Abschnitt 2.4) in ihrem Portfolio ab. ²
<i>Schlussgespräch und Testierung</i>	Am Ende des Praktikums führen die Praxislehrperson und die Studierenden ein Schlussgespräch bezogen auf die Entwicklungsziele und die Kriterien der Zwischen- und Schlussbilanz. Sie füllen das Formular «Testat und Bilanzierung» für die Partnerschulphase aus. Die Praxislehrperson bewertet das Praktikum auf dem PraxisNet, die Studierenden legen das Dokument in ihrem Portfolio (Abschnitt 2.5) ab.

5.2 Reflexionsseminar 2.1 Partnerschule (Teil 1)³

<i>Workload</i>	3 ECTS (90 Arbeitsstunden, verteilt auf zwei Semester); Präsenz im Seminar mind. 80%.
<i>Zeitstruktur</i>	Das Reflexionsseminar Partnerschule findet 10x während des ganzen Partnerschuljahres an der Partnerschule statt (bis Ende kursorisches Semester im FS). (AG/SO: dienstags oder donnerstags; BS/BL: montags oder donnerstags)
<i>Leitung</i>	Moderator*in
<i>Ziel und Arbeitsweise im Reflexionsseminar</i>	Das Reflexionsseminar Partnerschule hat zum Ziel konkrete Herausforderungen in Schule und Unterricht, wie etwa Klassenführung, Umgang mit Heterogenität, Tätigkeiten in der Schule oder die Funktionen und Rollen weiterer Personen im Schulfeld sowie den Umgang mit ihnen situativ zu thematisieren. Die Grundlage dafür bilden dokumentierte Erfahrungen der Studierenden aus den Praktika. Dies ermöglicht es, unterrichtliche Handlungsbereiche zu fokussieren, zu analysieren und weiterzuentwickeln.
<i>Leistungsnachweis</i>	Der Leistungsnachweis umfasst die Präsenz von mind. 80% im Seminar, die Mitarbeit im Seminar, die Teilnahme an ausserunterrichtlichen Anlässen (s. nachfolgend) sowie die individuelle Dokumentation eines Entwicklungsziels im Portfolio (beides bezieht sich auf das gesamte Partnerschuljahr). Die Begleitung der Entwicklungsdokumentation erfolgt im Mentorat. Die Beurteilung erfolgt kriterienbasiert und wird mit «bestanden» oder «nicht bestanden» bewertet.
<i>Ausserunterrichtliche Anlässe</i>	Während des Partnerschuljahres nehmen die Studierenden im Umfang von 20 Arbeitsstunden an mindestens vier verschiedenen schulischen Anlässen ausserhalb des Unterrichts teil. Die Anlässe werden im Portfolio protokolliert. Die Praxisdozierenden stellen eine mögliche Auswahl von Anlässen zusammen.

5.3 Reflexionsseminar Fachunterricht 2.1

<i>Workload</i>	2 ECTS (60 Arbeitsstunden); Präsenz im Seminar mind. 80%.
<i>Zeitstruktur</i>	Das Reflexionsseminar Fachunterricht 2.1 findet 7x donnerstags (18:15-20:00, online) während des Herbstsemesters statt. Termine: 18.09. / 16.10. / 23.10. / 06.11. / 13.11. / 27.11. / 11.12.
<i>Leitung</i>	Dozent*in aus der entsprechenden Fachdidaktik
<i>Fächerangebot</i>	Es werden alle Fächer angeboten. Die Studierenden melden sich selbständig im Einschreibeportal (ESP) für ein Fach an, das sie im entsprechenden Erweiterungspraktikum unterrichten. Es ist dringend empfohlen, dass Studierende das Reflexionsseminar Fachunterricht mit ihrer*m Tandempartner*in besuchen. Nach absolvierter Partnerschul- und Erweiterungsphase müssen Studierende des BA Standard ein Reflexionsseminar Fachunterricht für jedes ihrer vier Studienfächer

² Ist die erfolgreiche Testierung des Praktikums gefährdet, hält die Praxislehrperson dies anhand der Testierungskriterien begründet schriftlich fest und informiert zwingend den*die Moderator*in (vgl. auch Dokument „[Vorgehen bei Problemen im Praktikum](#)“).

³ Teil 2 findet im FS statt.

belegt haben.

Konsekutiv Studierende belegen für jedes Fach in der Regel zwei Seminare. Studieren sie ein Integrationsfach, so ist es sinnvoll, jeweils unterschiedliche Teilfächer pro Praktikum zu wählen.

Studierende mit **Studienschwerpunkt Sonderpädagogik (SOP)** müssen das Reflexionsseminar SOP während der Partnerschulphase besuchen (Reflexionsseminar Fachunterricht 2.1 oder 2.2).

Ziel und Arbeitsweise

Das Reflexionsseminar Fachunterricht hat zum Ziel, Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung und Lernzielüberprüfung (formativ und summativ) unter fachdidaktischer Perspektive zu analysieren, zu evaluieren und weiterzuentwickeln.

Dazu analysieren die Studierenden ihre Planungen und ihr unterrichtliches Handeln aus dem Blickwinkel der Fachwissenschaft und der Fachdidaktik. Die Ergebnisse werden anhand von Videoaufnahmen und weiteren Unterlagen diskutiert und begründete Folgerungen für die Planung, das eigene professionelle Handeln und für eine fachdidaktisch begründete lernförderliche Begleitung der Schüler*innen gezogen. Eine für fachliches Lernen relevante Videoaufnahme wird im Portfolio schriftlich dokumentiert.

Das Reflexionsseminar Fachunterricht wird zusammen mit Studierenden der Erweiterungsphase besucht.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst die Präsenz von mind. 80% im Seminar sowie die individuelle Dokumentation eines Entwicklungsziels im Portfolio (Entwicklungsdokumentation). Als Grundlage dient eine für fachliches Lernen relevante Videoaufnahme. Die Begleitung erfolgt im Reflexionsseminar Fachunterricht. Die Beurteilung erfolgt kriterienbasiert und wird mit «bestanden» oder «nicht bestanden» bewertet. Die Einreichfrist ist am 15. Januar.

5.4 Mentorat 2.1

Workload

Das Mentorat umfasst 1 ECTS (30 Arbeitsstunden). Zum Workload zählen die Bearbeitung des Portfolios sowie die Vorbereitung auf die Mentoratsgespräche gemäss dem Manual «[Portfolio und Mentorat](#)».

Zeitstruktur

Das Gruppentreffen findet i.d.R. in der KW38 statt. Die Einladung erfolgt per Mail durch die*den Mentor*in. Die individuellen Mentoratsgespräche (je ca. 30 Minuten) werden bilateral mit den Mentorierenden vereinbart.

Ziel und Arbeitsweise

Das Mentorat 2.1 umfasst ein Gruppentreffen sowie zwei individuelle Gespräche mit der Mentoratsperson. Die Mentoratsgespräche finden zu Beginn des Partnerschuljahres und Mitte Dezember statt. Im Mentorat werden die Entwicklungsziele definiert und bilanziert. Im Mentorat geben Studierende ihr Portfolio auf OneNote der Mentoratsperson frei und machen anhand ihrer Dokumentation den persönlichen Professionalisierungsprozess sichtbar.

5.5 Praktikum 2.2 Partnerschulphase

Workload

Das Praktikum ist als 3-wöchiges Blockpraktikum angelegt und ist mit 3 ECTS-Punkten kreditiert (90 Arbeitsstunden).

Zeitstruktur

Das Partnerschulpraktikum 2.2 findet während 3 Wochen (15 Tage) im Wintersemester statt (Zeitraum: KW 2-5). Der genaue Zeitpunkt wird von der Partnerschule festgelegt. Das Praktikum kann in Absprache mit der Praxislehrperson und dem*der Tandempartner*in auf 4 Wochen ausgedehnt werden.

Das Partnerschulpraktikum 2.2 umfasst mindestens 45 Unterrichtsstunden aktive Teilnahme am Unterricht.

<i>Vorbereitung des Praktikums</i>	Vorbereitungstreffen im Mikroteam (Studierende und Praxislehrperson) bis spätestens KW51 Praktikumsvereinbarung unterzeichnen und im Portfolio ablegen (Student*in) (Evtl. Kennenlernen der Klassen und) Co-Planning
<i>Arbeitsweise im Praktikum</i>	Co-Planning und Co-Teaching: Mindestens 45 Unterrichtslektionen aktive Partizipation am Unterricht, in dem die Studierenden Unterricht als Co-Lehrpersonen mitplanen, mitgestalten und mitverantworten (Co-Teaching). Diese 45 Unterrichtslektionen werden im Co-Planning vorbereitet. Im Verlauf des Praktikums können die Studierenden Unterrichtslektionen und zunehmend Unterrichtseinheiten im Mikroteam planen, durchführen und auswerten.
<i>Zwischenbilanz</i>	In der Mitte des Praktikums führen die Beteiligten ein Gespräch zur Zwischenbilanz. Grundlage dazu bilden die Entwicklungsziele und die Kriterienraster für die Zwischen- und Schlussbilanz der Partnerschulphase . Die schriftliche Dokumentation ist freiwillig. Falls vorhanden, legen die Studierenden die Zwischenbilanz in ihrem Portfolio (Abschnitt 2.4) ab. ⁴
<i>Schlussgespräch und Testierung</i>	Am Ende des Praktikums führen die Praxislehrperson und die Studierenden ein Schlussgespräch bezogen auf die Entwicklungsziele und die Kriterien der Zwischen- und Schlussbilanz. Sie füllen das Formular «Testat und Bilanzierung» für die Partnerschulphase aus. Die Praxislehrperson bewerten das Praktikum auf dem PraxisNet (bis spätestens Mitte KW05 ⁵), die Studierenden legen das Dokument in ihrem Portfolio (Abschnitt 2.5) ab.

6 Frühlingssemester des Partnerschuljahres

6.1 Praktikum 2.3 Partnerschulphase

<i>Workload</i>	Das Praktikum ist als 10-wöchiges Tagespraktikum angelegt und ist mit 4 ECTS-Punkten kreditiert (120 Arbeitsstunden).
<i>Zeitstruktur</i>	Die Studierenden partizipieren im Praktikum an möglichst vielen unterrichtlichen Situationen. Eine Praktikumswoche (2 Tage) umfasst: <ul style="list-style-type: none"> - 4-6 Lektionen im gemeinsam geplanten und durchgeführten Unterricht - 2 Lektionen als Klassenassistent <i>ohne</i> Co-Planning (In diesen 2 Lektionen können auch weitere Fächer kennen gelernt werden.) - 2 Lektionen für das Co-Planning und Co-Reflection
<i>Vorbereitung des Praktikums</i>	Vorbereitungstreffen im Mikroteam (Studierende und Praxislehrperson) bis spätestens KW06 Praktikumsvereinbarung unterzeichnen und im Portfolio ablegen (Student*in) (Evtl. Kennenlernen der Klassen und) Co-Planning

⁴ Ist die erfolgreiche Testierung des Praktikums gefährdet, hält die Praxislehrperson dies anhand der Testierungskriterien begründet schriftlich fest und informiert zwingend den*die Moderator*in (vgl. auch Dokument „[Vorgehen bei Problemen im Praktikum](#)“).

⁵ Wird das Testat bis Mitte KW05 aufs PraxisNet gestellt, kann die Testierung des Partnerschulpraktikums 2.2 im Rahmen des Herbstsemesters gewährleistet werden. Ansonsten erfolgt die Testierung erst später und ist mit administrativem Mehraufwand verbunden. Bitte nur in Ausnahmefällen davon Gebrauch machen.

<i>Arbeitsweise im Praktikum</i>	Studierende und Praxislehrpersonen verantworten den Unterricht (4-6 Lektionen Co-Teaching pro Woche) in unterschiedlichen Funktionen gemeinsam. Der Fokus liegt auf Unterrichtseinheiten. Im Verlauf des Praktikums können die Studierenden die Hauptverantwortung für Unterrichtseinheiten und ganze Lektionen übernehmen. Die Mitarbeit als Assistenz (2 Lektionen) erfolgt situativ und ohne gemeinsame Vorbereitung. Die Unterrichtseinheiten und -lektionen werden im Co-Planning vorbereitet. Die Unterrichtseinheiten und einzelnen Lektionen werden unter dem Aspekt der Lernwirksamkeit für die Lernenden analysiert, reflektiert und evaluiert; daraus werden Schlüsse für die Folgelektion abgeleitet (Co-Reflection).
<i>Zwischenbilanz</i>	Spätestens in der Mitte des Praktikums führen die Beteiligten ein obligatorisches Gespräch zur Zwischenbilanz. Grundlage dazu bilden die Entwicklungsziele und die Kriterienraster für die Zwischen- und Schlussbilanz der Partnerschulphase . Die Studierenden legen die Zwischenbilanz in ihrem Portfolio (Abschnitt 2.4) ab. ⁶
<i>Schlussgespräch und Testierung</i>	Am Ende des Praktikums führen die Praxislehrperson und die Studierenden ein Schlussgespräch bezogen auf die Entwicklungsziele und die Kriterien der Zwischen- und Schlussbilanz. Sie füllen das Formular «Testat und Bilanzierung» für die Partnerschulphase aus. Die Praxislehrperson bewertet das Praktikum auf dem PraxisNet, die Studierenden legen das Dokument in ihrem Portfolio (Abschnitt 2.5) ab.

6.2 Reflexionsseminar 2.1 Partnerschule (Teil 2)⁷

S. Abschnitt 5.2.

6.3 Reflexionsseminar Fachunterricht 2.2

<i>Workload</i>	2 ECTS (60 Arbeitsstunden); Präsenz im Seminar mind. 80%.
<i>Zeitstruktur</i>	Das Reflexionsseminar Fachunterricht 2.2 findet 7x donnerstags (18:15-20:00, online) während des Frühlingsemesters statt. Termine: 05.03. / 12.03. / 26.03. / 02.04 / 23.04 / 07.05. / 21.05.
<i>Fächerangebot</i>	Es werden alle Fächer angeboten.
<i>Leitung</i>	Dozent*in aus der entsprechenden Fachdidaktik
<i>Ziel und Arbeitsweise</i>	S. Abschnitt 5.3
<i>Leistungsnachweis</i>	S. Abschnitt 5.3 Die Einreichfrist ist am 10. Juni.

6.4 Mentorat 2.2

<i>Workload</i>	Das Mentorat umfasst 1 ECTS (30 Arbeitsstunden). Zum Workload zählen die Bearbeitung des Portfolios sowie die Vorbereitung auf die Mentoratsgespräche gemäss dem Manual « Portfolio und Mentorat ».
<i>Zeitstruktur</i>	Die Mentoratsgespräche (je ca. 30 Minuten) werden bilateral mit den Mentorierenden vereinbart.
<i>Ziel und Arbeitsweise</i>	Das Mentorat 2.2 umfasst zwei individuelle Gespräche (à ca. 30 Minuten) mit der Mentoratsperson. Die Mentoratsgespräche finden im Februar und am Ende des

⁶ Ist die erfolgreiche Testierung des Praktikums gefährdet, hält die Praxislehrperson dies anhand der Testierungskriterien begründet schriftlich fest und informiert zwingend den*die Moderator*in (vgl. auch Dokument „Vorgehen bei Problemen im Praktikum“).

⁷ Teil 1 findet im HS statt.

Partnerschuljahres statt. Im Mentorat werden die Entwicklungsziele definiert und bilanziert. Im Mentorat geben Studierende ihr Portfolio auf OneNote der Mentoratsperson frei und machen anhand ihrer Dokumentation den persönlichen Professionalisierungsprozess sichtbar.

7 Studienschwerpunkt Sonderpädagogik in den BpSt

7.1 Ziele

Studierende des integrierten Studiengangs (BA/MA Standard und QUEST), die den Studienschwerpunkt Sonderpädagogik (SOP) wählen, erwerben erweiterte diagnostische, lernprozessbezogene und fachdidaktische Möglichkeiten zur Planung, Gestaltung und Umsetzung eines inklusiven Fachunterrichts und zur Förderung von Grundkompetenzen auf der Sekundarstufe I. Das Studium ermöglicht ihnen eine vertiefte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lernausgangslagen von Schüler*innen ausgehend von ihren individuellen Lernbiografien und im Hinblick auf ihr Lernen, Erleben und Verhalten im Unterricht.

Im Rahmen der Berufspraktischen Studien können Studierende relevante Aspekte des Studienschwerpunkts SOP im Praktikum anwenden und dabei ihre Kompetenzen in Bezug auf Grundanforderungen an inklusive Settings im Fach erweitern.

7.2 Struktur & Zusammenarbeit

In der berufspraktischen Ausbildung des Studienschwerpunkts SOP werden die Studierenden von Praxislehrpersonen (PxL) begleitet, die SOP-relevante Tätigkeiten ausüben (s. Abs. 7.3). Der Einbezug 'regulärer' PxL ist bewusst gewählt, da die Klassen der PxL den Unterrichtskontext abbilden, in dem die Studierenden mit Studienschwerpunkt SOP später tätig sein werden. Die Begleitung der Studierenden mit dem Studienschwerpunkt SOP im Praktikum wird als Chance für alle Beteiligten gesehen, sich mit differenziertem Fachunterricht auseinanderzusetzen. Längerfristig wird angestrebt, dass Studierende von PxL begleitet werden, die in ihrer Ausbildung zur Sek I Lehrperson an der PH FHNW den Schwerpunkt SOP absolviert haben.

Die berufspraktische Ausbildung des Studienschwerpunkts SOP erfolgt im Rahmen des Partnerschuljahres. Idealerweise bilden Studierende mit dem Studienschwerpunkt SOP jeweils zusammen ein Praktikums-Tandem. Die Koordinationsperson an der Partnerschule ist zuständig für die Einteilung.

Die Studierenden besuchen während des Partnerschuljahres das Reflexionsseminar Fachunterricht/SOP 2.1 (im HS) oder das Reflexionsseminar Fachunterricht/SOP 2.2 (im FS).

7.3 Inhaltliche Praktikumsausgestaltung

Im Folgenden sind die beruflichen Tätigkeiten von Sekundarlehrpersonen mit Sonderpädagogik gemäss dem Studienkompass des Instituts Spezielle Pädagogik und Psychologie (Version 2.0, September 2024) aufgeführt. Studierende mit Studienschwerpunkt SOP sollten im Praktikum an diesen Tätigkeiten teilhaben können, ohne dass alle der aufgeführten Tätigkeiten ausgeführt werden müssen. Einzelne Tätigkeiten (z.B. Lernstandserhebung) können ausserdem auch in Kooperation mit einer*m schulischen Heilpädagog*in (SHP) stattfinden (s. Abs. 7.4).

Binnendifferenzierung und Individualisierung im Fachunterricht

Sekundarlehrpersonen mit Sonderpädagogik ...

- planen (Fach)Unterricht auf ihrer Stufe mit variablen Anforderungen. Sie planen, ausgehend vom Lehrplan 21 für den Zyklus 3 und von individuellen Unterrichtszielen, gemeinsam mit anderen Lehrpersonen ihrer Fächer, den Fachunterricht und die fachdidaktische Lernbegleitung für Schüler*innen mit unterschiedlichen Lern- und Leistungsprofilen.
- setzen (Fach)Unterricht für alle Schüler*innen um. Sie setzen Binnendifferenzierung um und gestalten Lernangebote ausgehend vom jeweiligen Lerngegenstand, von den mit ihm verbundenen Konzepten und Vorkonzepten einerseits und von den individuellen Lernständen und Aneignungsweisen andererseits. Sie unterstützen den Erwerb der Grundkompetenzen (Nationale Bildungsstandards).

Lernstanddiagnostik erheben und/oder verwenden

Sekundarlehrpersonen mit Sonderpädagogik ...

- ermitteln die Partizipation und die individuellen Lernvoraussetzungen und -prozesse der Schüler*innen, mit Fokus auf das Lernen im Fachunterricht. Sie beobachten die Schüler*innen im Schulalltag, bei Aktivitäten, in Interaktionen und bei der Bearbeitung von Aufgaben.
- leiten aus den diagnostischen Informationen den Bedarf an Anpassungen der Lernsituation ab. Sie werten die fachdidaktische Lernbeobachtung aus, nutzen ggf. Diagnostikbefunde als Informationsquelle und adaptieren gezielt den (Fach)Unterricht.

Kooperation mit und fachliche Beratung in Fachteams sowie interprofessionelle Zusammenarbeit mit SHP erleben

Sekundarlehrpersonen mit Sonderpädagogik ...

- übernehmen beratende Funktion in pädagogischen Teams und Fachteams. Sie beraten und kooperieren kollegial zu Möglichkeiten adaptiven (Fach)Unterrichts, zeigen erweiterte fachdidaktische Möglichkeiten auf und stellen den Beteiligten Informationen und didaktisches Material zur Verfügung.
- geben ihr sonderpädagogisches wie fachdidaktisches Wissen weiter. Sie kooperieren in pädagogischen Teams, in Fachteams sowie schulischen Arbeitsgruppen und unterstützen fachdidaktische Unterrichtsentwicklung.

Beratungsaufgaben von Schüler*innen (z.B. Lerncoaching) wahrnehmen

Sekundarlehrpersonen mit Sonderpädagogik ...

- führen Gespräche mit Schüler*innen sowie mit Bezugs- und Fachpersonen für die pädagogische Diagnostik. Sie legen gemeinsam mit den Beteiligten Unterrichts- und Förderziele zur Erreichung von Partizipation und Kompetenzen des Lehrplan 21 fest.
- führen zusammen mit anderen Fachpersonen Gespräche mit den Schüler*innen und deren Erziehungsverantwortlichen und begleiten Schüler*innen in ihrer Lebensphase. Sie nehmen Wissen und Anliegen aller Gesprächsbeteiligten auf, bieten sozial-emotionale und/oder lern-inhaltsbezogene und/oder laufbahnbezogene Unterstützungsmöglichkeiten auf der Basis der Perspektivenübernahme und der individuellen Bedürfnisse und Bedarfe der Jugendlichen in ihrer jeweiligen Lebenssituation.

Externe Vernetzung der Schule und Klasse mit anderen Bildungsträger*innen erleben und an Schnittstellen unterwegs sein

Sekundarlehrpersonen mit Sonderpädagogik ...

- leisten einen Beitrag für die Schulentwicklung in Richtung Inklusion und unterstützen die Lern- und Entwicklungsprozesse auf der Sekundarstufe I und im Übergang auf die Sekundarstufe II. Sie bringen im Rahmen ihrer Fächer Wissen über Binnendifferenzierung ein und thematisieren und bearbeiten schulische, gesellschaftliche, wirtschaftliche und lebenspraktische Bedingungen für gelingende Transitionen der Jugendlichen.

7.4 Aufgabenprofil für SOP-Praxislehrpersonen

PxL für SOP sind grundsätzlich als Regellehrpersonen in den Fächern Deutsch und/oder Mathematik tätig (s. Abs. 7.2). Das Mikroteam (Studierende und PxL) kann zeitweise um eine*n SHP erweitert werden. Diese Erweiterung findet ausschliesslich im Rahmen der regulär stattfindenden Kooperationssitzungen zwischen Regellehrperson und SHP statt und soll den SHP keinen zusätzlichen Aufwand generieren.

PxL für SOP erfüllen **mindestens eines** der folgenden Kriterien:

Die Praxislehrperson ...

- unterrichtet Deutsch und/oder Mathematik;
- hat spezifische Förderfunktionen inne (z.B. DaZ, Begabungs- und Begabtenförderung);
- führt Lernstandserhebungen durch, um Ressourcen, Hindernisse und nächste Lernschritte zu identifizieren;
- führt Lerncoachings resp. individualisierten und adaptiven Unterricht durch;
- übernimmt koordinierende und unterstützende Funktionen im Hinblick auf Transition und Berufsin-tegration und/oder weist die EDK-Zusatzausbildung «Fachlehrer/in Berufswahlunterricht» aus;
- hat Koordinationsfunktionen mit Fach-/Förderlehrpersonen;
- unterrichtet integrativ.

8 Diverse Bestimmungen

8.1 Lagerteilnahme von Studierenden in Lagern, die von der Partnerschule durchgeführt werden

Durch eine aktive Lagerbegleitung durch Studierende⁸ während der Partnerschulphase lassen sich Praktikumsstage anrechnen.

- Findet ein Lager im Januar während des Partnerschulpraktikums 2.2 statt, können fünf (von 15) Praktikumsstage angerechnet werden.
- Findet ein Lager während des Partnerschulpraktikums 2.1 oder 2.3 statt, können zwei (von 20) Praktikumsstage angerechnet werden, nämlich die beiden davon tangierten Partnerschultage.
- Pro Student*in können maximal fünf Praktikumsstage für die Partnerschulpraktika angerechnet werden.

8.2 Stellvertretungen von Studierenden während der Praktika

Aus der Sicht des Studiums ist das Absolvieren der Praktika primär eine Ausbildungssituation. Aus diesem Grund sind Stellvertretungseinsätze der Studierenden während der Partnerschultage grundsätzlich nicht vorgesehen. In Notsituationen (z.B. akute Erkrankung der Praxislehrperson) können Ausnahmen gemacht werden. Dabei gilt:

- Finden die Stellvertretungseinsätze innerhalb der als 'Praktikumslektionen' vereinbarten Lektionen statt, werden sie als Praktikumseinsätze betrachtet und nicht als Stellvertretungseinsatz vergütet.
- Finden die Stellvertretungseinsätze ausserhalb der als 'Praktikumslektionen' vereinbarten Lektionen statt (auch während eines Partnerschultages), werden sie nicht als Praktikumseinsätze betrachtet und als Stellvertretungseinsatz vergütet.

9 Allgemeine Informationen und Auskünfte

Dokumente Partnerschulphase

Sie finden alle Dokumente der Berufspraktischen Studien Sekundarstufe I zum Download auf der Website:

<https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/https-www-fhnw-ch-plattformen-praxisportal-sek1-partnerschulphase/>

Portrait Berufspraktische Studien Sek 1

Hier entnehmen Sie alle wichtigen Fakten zur berufspraktischen Ausbildung:

<portrait-berufspraktischen-studien-sekundarstufe-i.pdf> (fhnw.ch)

Pädagogische Hochschule FHNW

Institut Sekundarstufe I und II
Berufspraktische Studien Sek I
Campus Brugg-Windisch
Bahnhofstrasse 6
5210 Windisch
Telefon: +41 56 202 73 30
praxis.sek1.ph@fhnw.ch

Verantwortlich:

Nina Gregori, Berufspraktische Studien Sek I

⁸ Für Studierende des Fachbereichs Sport: Lagerwochen können nicht doppelt kreditiert werden. Handelt es sich um Sportlager, kann eine Kreditierung im Zusammenhang mit Fachdidaktik Sport beantragt werden. Die Anrechnung an Praktikumsstage entfällt dadurch.

10 Checkliste Partnerschulphase

	KW	Wann und Wo	Was	betrifft					
				St	PxL	Ko.	PxD	Mod	Adm
	2025								
Anmeldung und Vorbereitung	01-02	Einschreibefenster FS25	Anmeldung für das Partnerschuljahr auf dem ESP: „Voranmeldeanlass Partnerschulphase“	✓					
	16-18	April	Aktualisierung der Portraits und Informationen über die Partnerschulen im PraxisNet			✓			
	19-21	Mai	Prioritäten für die Partnerschulzuteilung angeben	✓					
	20-23	Mai / Juni	Praktikumsangebote aufs PraxisNet stellen			✓			
	21	Ende Mai	Provisorische Zuteilung prüfen			✓			
	23	Juni	Online-Meeting: Zuteilung gemeinsam festlegen			✓			
	24	13. Juni (CMU)	Vorbereitungstreffen mit den Moderierenden					✓	
	24-25	Juni	Information der Studierenden über die Zuteilung. Anschl. Vorstellung im PraxisNet für die Partnerschule gem. Zuteilungsliste	✓					
	25	Ende Juni	Bewerbungen der Studierenden annehmen (Grundlage: Zuteilungsliste)			✓			
	26-27	Juni/Juli	Einschreibung RS FU 2.1 Die Studierenden melden sich im ESP für ein Fach an, das sie im Praktikum 2.3 unterrichten.	✓					
	34	August	Information der Studierenden über den Start in der Partnerschule (per E-Mail)	✓		✓	✓		
	35-37	August / September	Die Praxislehrpersonen der Partnerschule über neue Konzepte, Strukturen etc. informieren und mit ihnen diskutieren (findet in der Partnerschule statt).		✓		✓	✓	
	36-37	September	1. Mentoratsgespräch	✓				✓	
	37	8./9. September je 9:00 – 17:00	Basisseminar für konsekutiv Studierende	✓ ⁹					
	38-51	Sept. bis Dez.	Kursorisches Herbstsemester an der PH FHNW	✓					
	38	September, an einem der Partnerschultage (AG/SO: Di/Do BS/BL: Mo/Do)	1. Semesterwoche: Erstes Treffen in den Partnerschulen. Erstes Treffen der Studierenden mit der Praxislehrperson. Entwicklungsziele vereinbaren (Dokument: Praktikumsvereinbarung)	✓	✓	✓	✓	✓	
	38-41	Semesterwochen 1-4: AG/SO: Di/Do BS/BL: Mo/Do	Die Studierenden halten die Partnerschultage (AG/SO: Di/Do; BS/BL: Mo/Do) frei für den Start in das Partnerschuljahr, die gemeinsame Vorbereitung des Partnerschulpraktikums 2.1, das Reflexionsseminar etc.	✓	✓				
38-23	Dienstag oder Donnerstag / Montag oder Donnerstag	Reflexionsseminar Partnerschule (10 x 2 Lek.) Partnerschulen AG/SO: Dienstag- oder Donnerstagmittag od. -nachmittag Partnerschulen BS/BL: Montag- oder Donnerstagmittag od. -nachmittag	✓	(✓)		✓	✓		
38-51	Sept.-Dez.	Reflexionsseminar Fachunterricht 2.1 (7 x 2 Lek., donnerstags, 18:15-20:00, online), Termine: 18.09. / 16.10. / 23.10. / 06.11. / 13.11. / 27.11. / 11.12.	✓						
39	bis Ende September (2. Semesterwoche)	Vereinbarung für Partnerschulpraktikum 2.1 ausfüllen und im Portfolio ablegen (Student*in)	✓	✓					
	39	25. September 14.00/14.15-17.45/18.00	Basisseminar für konsekutiv Studierende	✓ ¹⁰					

⁹ Betrifft nur Studierende im MA Konsekutiv

¹⁰ Betrifft nur Studierende im MA Konsekutiv

	41	9. Oktober 14.00/14.15- 17.45/18.00	Basisseminar für konsekutiv Studierende	✓ ¹¹					
Durchführung Praktikum 2.1	42-51	(Schul-)Herbst- bis Weihnachtsferien	Partnerschulpraktikum 2.1 (Co-Planning und Co-Teaching)	✓	✓				
	ca. 46	November	Zwischengespräch und Anpassung der Entwicklungsziele für das Partnerschulpraktikum 2.1 (Grundlage: Bilanzierungsraster)	✓	✓				
	49-50	Dezember	Schlussgespräch über das Partnerschulpraktikum 2.1 (Grundlage: Bilanzierungsraster)	✓	✓				
	50	Bis Mitte Dezember	Vereinbarung für Partnerschulpraktikum 2.2 ausfüllen und im Portfolio ablegen (Student*in)	✓	✓				
	50-51	Dezember	2. Mentoratsgespräch	✓				✓	
	51	Dezember	Das ausgefüllte und unterschriebene Testierungsformular auf dem Portfolio ablegen.	✓					
2026									
				St	PxL	Ko.	PxD	Mod	Sek
	01-03	Januar	Das Partnerschulpraktikum 2.1 auf dem PraxisNet testen.		✓				
	02-03	Januar	Einschreibung RS FU 2.2: Die Studierenden melden sich im ESP für ein Fach an, das sie im Praktikum 2.3 unterrichten und das sie bisher noch nicht besucht haben.	✓					
Durchführung Praktikum 2.2	02-05	Januar	Partnerschulpraktikum 2.2 (3 Wochen im Block) (Co-Planning und Co-Teaching)	✓	✓				
	03	14.01. 14:00-17:00, Campus Muttentz	Forum Berufspraktische Studien: Weiterbildungs- und Austauschangebot Berufspraktischen Studien Sek I (für alle Praktikumsphasen)		✓				
	03	15. Januar	Entwicklungsdokumentation aus Reflexionsseminars Fachunterricht 2.1 einreichen	✓					
	03-04	Januar	Zwischengespräch und Anpassung der Entwicklungsziele für das Partnerschulpraktikum 2.2 (Grundlage: Bilanzierungsraster)	✓	✓				
	04	spätestens 31.1.	Testierung des Reflexionsseminars Fachunterricht 2.3 (in „Mein Unterricht“)	Leitende RS FU					
	04	spätestens 31.1.	Testierung des Reflexionsseminar Partnerschule (1. Teil) und des Mentorats 2.1 (in „Mein Unterricht“)					✓	
	04-05	Ende Januar	Schlussgespräch über das Partnerschulpraktikum 2.2 (Grundlage: Bilanzierungsraster)	✓	✓				
	05-06	Januar	Das ausgefüllte und unterschriebene Testierungsformular auf dem Portfolio ablegen.	✓					
	05-06	Anfang Februar	Vereinbarung für Partnerschulpraktikum 2.3 ausfüllen und im Portfolio ablegen (Student*in)	✓	✓				
	06-07	Februar	3. Mentoratsgespräch	✓				✓	
	01-23	Januar bis Mai	Partnerschulinterner Weiterbildungsmorgen mit Praxislehrpersonen, Studierende übernehmen den Unterricht (Leitung: Moderierende und Praxisdozierende)		✓		✓	✓	
	09	Ende Februar	Honorarauszahlung für Koordinierende (1/3) und Praxislehrpersonen (nach Abschluss des Partnerschulpraktikums 2.1)		✓				✓

¹¹ Betrifft nur Studierende im MA Konsekutiv

Durchführung Praktikum 2.3	08-23	Februar bis Mai	Kursorisches Frühlingssemester an der PH FHNW	✓					
	08-23	Februar bis Mai	Partnerschulpraktikum 2.3 (Co-Planning und Co-Teaching)	✓	✓				
	08-23	Februar bis Mai	Reflexionsseminar Fachunterricht 2.2 (7 x 2 Lek., donnerstags, 18:15-20:00, online) Termine: 05.03. / 12.03. / 26.03. / 02.04 / 23.04 / 07.05. / 21.05.	✓					
	13	Ende März	Honorarauszahlung für Koordinierende (2/3) und Praxislehrpersonen (nach Abschluss des Partnerschulpraktikums 2.2)		✓				✓
	13	Ende März	Honorarauszahlung der Praxisdozierenden						✓
	15-17	April	Zwischengespräch und Anpassung der Entwicklungsziele für das Partnerschulpraktikum 2.3 (Grundlage: Bilanzierungsraster)	✓	✓				
	20	11. Mai, 17:45-19:45 Campus Muttentz	Partnerschultreffen			✓	✓	✓	
	18-23	Mai	Evaluationssitzungen in den Partnerschulen (Leitung: Praxisdozierende und Moderierende)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	22-23	Anfang Juni	Schlussgespräch über das Partnerschulpraktikum 2.3 (Grundlage: Bilanzierungsraster)	✓	✓				
	22-23	Mai/Juni	Das ausgefüllte und unterschriebene Testierungsformular im Portfolio ablegen.	✓					
	23	Juni	4. Mentoratsgespräch	✓				✓	
	22-23	Anfang Juni	Online-Befragung der Studierenden und Praxislehrpersonen ausfüllen	✓	✓				
	24	10. Juni	Entwicklungsdokumentation aus Reflexionsseminars Fachunterricht 2.2 und Reflexionsseminar Partnerschule einreichen	✓					
	24-26	Juni	Das Erweiterungspraktikum 2.5 auf dem PraxisNet testen.		✓				
	24-31	spätestens 31. Juli.	Testierung des Reflexionsseminar Partnerschule (2. Teil) und des Mentorats 2.2 (in „Mein Unterricht“)					✓	
	24-31	spätestens 31. Juli	Testierung des Reflexionsseminars Fachunterricht 2.4 (in „Mein Unterricht“)	Leitende RS FU					

Legende:

BpSt **B**erufs**P**raktische **S**tudien Sekundarstufe I
ESP **E**in**S**chreibe**P**ortal
FU **F**ach**U**nterricht
St. **S**tudierende
PxL **P**raxislehrperson

Ko. **K**oordinierende
PxD **P**raxis**d**ozierende
Mod. **M**oderierende
Adm. **A**dministration